

Medium: Zahntechnik Zeitung
Auflage: 8.000
Ausgabe: 11/2009

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 11 | November 2009 | 8. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

CAD/CAM – jetzt zu Spitzenpreisen!

TOP-KONDITION 1:
EOS NEM-Einheit
15,99 €*

TOP-KONDITION 2:
Zirkon-Einheit (gefärbt)
System: Wieland Zeno
39,99 €*

* zzgl. MwSt. Bei Zustellung der offenen Daten
* Angebot gilt bis zum 31.12.2009
© 2009 der Auftraggeber

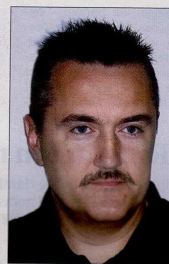
dentaltrade
...faire Leistung, faire Preise
Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen

dentaltrade GmbH & Co. KG • Grazer Straße 8 • 28359 Bremen / Germany
info@dentaltrade.de • www.dentaltrade.de • freecall (0800) 247 147-1

Mit Mikrometern Vertrauen gewinnen

In die Verbandslandschaft von Zahntechnikern und Zahnärzten kommt Bewegung. Eine neue Initiative will beide Berufsgruppen auf neuartige Weise zusammenführen. Die oberste Prämisse dabei lautet Qualität.

(ms) – Wenn in diesen Tagen in Deutschlands Dental-laboren die Telefone klingeln, könnte sich am anderen Ende ein gewisser Herr Radwan melden. Zahnarzt Martin N. Radwan pendelt in letzter Zeit fast permanent zwischen Behandlungsstuhl und Telefonapparat. Er hat eine Idee und sollen andere davon erfahren, muss er folgerichtig darüber reden. Radwan möchte das Denken und Handeln der Patienten in Deutschland grundlegend verändern. Zumindest, wenn es um deren Entscheidung für oder gegen einen bestimmten Zahnarzt geht. Üblich seien Kriterien wie der Anfahrtsweg, Parkmöglichkeiten, Wartezeiten oder die Meinung Dritter. Den Arzt aus dem rheinland-pfälzischen Windhagen ärgern solche Argumente, verwundern tun sie ihn nicht. „Das entscheidende Kriterium, nämlich die Qualität der Arbeit der Ärzte, können die Menschen gar nicht beurteilen. Hierfür fehlt ihnen schlichtweg ein verlässlicher Maßstab.“ An der



Zahnarzt Martin N. Radwan wohnt in Windhagen. Die Ortsgemeinde zählt zur Gemeinde Aßbach. Als uralt kann Radwans Idee deshalb noch lange nicht bezeichnet werden.

der Verband ergebnisorientierter Zahnärzte und Zahntechnikermeister e.V. (VeZZ) ins Leben gerufen werden. Beide Beteiligten tragen bei der Erbringung der Leistung eine gemeinsame Verantwortung. „Daher wende ich mich mit meinem Anliegen an Ärzte und Techniker, die später auch paritätisch im künftigen Verband vertreten sein sollen“, erklärt Radwan. Rund 300 Dentallabore habe er inzwischen allein in Rheinland-Pfalz angerufen. Denn Laborinhaber könnten nach seiner Erfahrung am ehesten „die Spreu vom Weizen unter den Zahnärzten“ trennen. Teams aus Zahn Technikern und -ärzten, die mehr über den angedachten VeZZ erfahren wollen, können regionale Informationstreffen besuchen. Dort stellen Radwan und seine Mitstreiter das Konzept vor und informieren vor allem über das von späteren Mitgliedern geforderte fachliche Können.

Stelle möchte er ansetzen. Seiner Meinung nach ist es möglich, eine Zahnersatzversorgung objektiven, messbaren Kriterien zu unterwerfen und am Ende klar zu sagen, ob eine Arbeit perfekt gelungen ist oder nicht. Ein Dazwischen gibt es für Radwan nicht. Da er sich mit dieser Einstellung nicht allein sieht, soll bis zum Jahresende

» Seite 4

ZT Aktuell

Besonderer Briefwechsel

Zwischen der Innung Rhein-Main und dem Bundesverband herrscht erneut dicke Luft.

Politik
» Seite 4 und 6

Die richtige Quelle anzapfen

Thomas Burgard zeigt, wie Dentallabore bei Softwarelösungen unkompliziert Geld sparen können.

Wirtschaft
» Seite 8

Candulor System-Prothetik (4)

Der vierte Teil zeigt den Weg zur optimalen Okklusionsgestaltung.

Technik
» Seite 10

Hinein in die Ausbildung (3)

Die Herstellung einer künstlichen Krone zählt zu den zentralen Aufgaben eines Zahntechnikers.

Technik
» Seite 16

Konstruktiver Kritiker

Uwe Breuer hat seit Mai 2009 das Amt des Vizepräsidenten des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) inne. Sein zentrales Thema ist die Qualitätspolitik.

(cs) – Uwe Breuer ist ein Mann, den man guten Gewissens als Workaholic bezeichnen kann. Er leitet sein eigenes zahntechnisches Labor, ist Obermeister der Südbayerischen Zahntechniker-Innung (SZI) und Vizepräsident des VDZI.

Breuers zahntechnisches Labor besteht seit 1975 in Neuried, in der Nähe von München. Zurzeit beschäftigt er zwölf Mitarbeiter, davon sind drei Auszubildende. Aufgrund seiner vielen Tätigkeiten und Ämter ist er nicht mehr täglich vor Ort. „Ich selber komme circa dreimal in der Woche dazu, etwas im Labor zu machen. Wenn aber Not am Mann ist, arbeite ich auch samstags und sonntags hier“, so der Zahntechnikermeister. „Ich habe das Glück, dass wir ein Familienbetrieb sind. Meine Frau ist Zahnärztin, die dann, wenn ich nicht da bin, hier die Hauptverantwortung trägt, und meine Tochter ist Zahntechnikermeisterin. Wenn ich meine Familie nicht im Rücken hätte, wäre es wesentlich schwieriger, alle Aufgaben zu bewältigen.“

Das Amt des Obermeisters der SZI bekleidet Uwe Breuer seit 2006. Von 1990 bis 1993 war er schon einmal Obermeister der gleichen Innung. Noch vor Ende der Legislaturperiode gab er das

esthetic-base® gold
als Schmelzfärbung – nur das Beste für Ihr Stigmmodell!

www.estheticbase.de

Amt in beiderseitigem Einvernehmen auf. „Ich hatte damals einen Partner im Labor, der sich von mir allein gelassen gefühlt hat. Und vielleicht war ich zu der Zeit auch noch ein wenig zu jung und zu dynamisch für den alten Vorstand. Da habe ich mich zurückgezogen und um meinen Betrieb gekümmert.“ Nachdem jedoch das von der SZI initiierte Projekt „Die verlängerte Werkbank“ platze und der gesamte Vorstand zurücktreten musste (siehe ZT Zahntechnik Zeitung 3/06), wurde eine neue Mannschaft gesucht und Breuer von einem ehemaligen Vorstandsmitglied gebeten, nochmals als Obermeister zu kandidieren. „Ich habe mir die Kollegen angeschaut, die da mitmachen wollten und mir gesagt, dass ich mit denen was erreichen kann. So kam es

» Seite 4

Nicht der kleine Bruder

Der Freie Verband Zahntechnischer Laboratorien e.V. (FVZL) hat Ende Oktober ZTM Herbert Stolle einstimmig für drei Jahre erneut zum Bundesvorsitzenden gewählt. Mit der ZT Zahntechnik Zeitung sprach er über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Verbandes.

Herr Stolle, auf der Jahreshauptversammlung hat der FVZL abermals seine langjährige Forderung nach

haben Sie darin für das Zahntechniker-Handwerk? Die Laboratorien haben nach langen Jahren wieder

spreche hier gern von Freiheit, Gerechtigkeit und Eigenverantwortung, die der Berufsstand auf diese Weise

GRÖSSE zahlt sich aus....
....in Qualität und Preis!

Jetzt neu: DD Bio ZS 85/40
Wir bieten Ihnen den ersten Rohling für **95,00 EUR** zum Test an.

Qualität, die allen offen steht.

Best-Nr.	Artikel	Maße (mm)	VE/Stk.	Preis/VE
G 600	DD Bio ZS 21/18	21 x 18 x 15,5	24	265,- €
G 601	DD Bio ZS 21/19	21 x 19 x 15,5	24	319,- €
G 602	DD Bio ZS 41/18	41 x 18 x 14,0	10	239,- €
G 603	DD Bio ZS 40/20	40 x 20 x 15,5	10	249,- €
G 604	DD Bio ZS 80/18	85 x 18 x 15,5	2	99,- €
G 605	DD Bio ZS 85/25	85 x 25 x 22,0	1	89,- €
G 607	DD Bio ZS 85/40	85 x 40 x 22,0	1	189,- €

alle Preise verstehen sich netto zzgl. MwSt.

made in Germany
zertifiziert nach DIN EN ISO 13485
Yttriumoxid-stabilisiertes ZrO₂ (3Y TZP-A)
optimiert für das Sirona InLab[®] MC XL-System
beste Homogenität durch isostatisches Pressen (single-cip™)
höchste Passgenauigkeit und Festigkeit bei großen Restaurationen
eignet sich ideal für das Stapelschleifen von Einzelzahngeräten
geeignet für bis zu 10-gliedrige Brückengerüste

www.dentalunion.com

jetzt auch erhältlich bei:
M+W Dental GmbH und herdent
Partnern der Dental-Union GmbH

In der Praxis angekommen

Die minimalinvasive Implantologie gilt heute als anerkannt. Dies zeigte sich auch auf dem MDI Anwender-Symposium 2009 von IMTEC, a 3M Company.



Die Referenten des IMTEC MDI Anwender-Symposiums (v.l.n.r.): Dr. Winfried Walzer, Dr. Herbert Lunin, Dr. Jörg Ritzmann, Dr. Jochen Hilgert, Dr. Ulf Krausch, Dr. Jos Z. Gal, Dr. Holger Kaesemann, Dr. Zoltan Keilinger, Stephan Payer, Dr. Jens Schmidt, John Davis. (Nicht im Bild: Dr. Wolfgang Tamminga, Dr. Bernd Mützel.)

Foto: IMTEC

Insgesamt 150 Mini-Implantat-Nutzer nahmen im September an dem Treffen in Frankfurt am Main teil.

IMTEC-Mitgeschäftsführer John Davis betonte, dass sich MDI (mini dental implants) inzwischen in Wissenschaft und Praxis etabliert habe. Dafür spreche u.a., dass die Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie den Themenkomplex „Minimalinvasive Implantologie“ in ihr Fortbildungsprogramm aufgenommen hat.

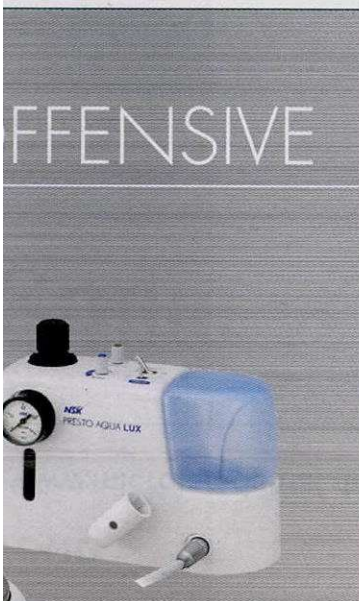
Während des Symposiums erläuterten erfahrene Referenten und Anwender Indikationen und Besonderheiten von MDI. Dieses grundsätzlich für die Unterkieferprothesenstabilisierung konzipierte System kann bei etwas geringerer Erfolgssicherheit auch zur Stabilisierung einer Oberkieferprothese dienen. Wie beides gelingt, demonstrierte Dr.

Zoltan Keilinger an einem Fallbeispiel.

Darüber hinaus sind bei den Mini- bzw. durchmesserreduzierten Implantaten weitere Indikationen denkbar. Mini-Implantate können für die Stabilisierung von Teilprothesen, für Einzelzahnkronen bei schmaler Zahn- lücke oder als temporäre Unterstützung von provisorischen Brücken eingesetzt werden. Dabei betonte Dr. Winfried Walzer, dass man bei diesen Einsatzmöglichkeiten vom klassischen Protokoll abweiche und besonderer Sachverstand des verantwortlichen Implantologen gefragt sei.

Einem Sonderfall widmete sich Dr. Wolfgang Tamminga mit dem Vortrag zum MDI Hybrid, einem „großen“ Mini-Implantat. Er schilderte die Unterschiede zum klassischen Vorgehen sowie die neuen Indikationen.

Mehrere Referenten griffen auch das sensible Thema „Misserfolge“ auf. Es ist nicht zuletzt dieser Mut zur offenen Diskussion, der wesentlich zur Etablierung des Konzepts MDI in den vergangenen Jahren beigetragen hat. **ZT**



ZT Adresse

IMTEC Europe GmbH
Dornbachstraße 30
61440 Oberursel
Tel.: 0 61 71/8 87 98-27
Fax: 0 61 71/8 87 98-20
E-Mail: europe@imtec.com
www.imtec.com